

# Gemeinschaft durch Feindbilder? - *Ideologien im Nationalsozialismus*

## Handreichung für Lehrkräfte

---

Universität Leipzig - HISTOdigitalLE



**Q1:** SA-Mitglied vor dem Warenhaus Tietz in Berlin (1. April 1933), Wikimedia, gemeinfrei, <https://t1p.de/ygtj>

## Kurzbeschreibung



**Geschichte**  
**Klasse 9**  
**Gymnasium**



**Feindbilder im**  
**NS: Grundsätze**  
**und Methoden**  
**der Ausgrenzung**



**4 x 45 Min.**

Das vorliegende Lernmaterial wurde für die **Klassenstufe 9** am **Gymnasium** konzipiert und behandelt thematisch grundlegendes Wissen über die ideologischen Grundsätze und Methoden der **Ausgrenzung und Verfolgung** durch die **NS-Diktatur**.

Das Material wurde als Gruppenarbeit aufbereitet und gliedert sich in **drei thematische Blöcke**. Der Einstieg und die Zusammenfassung bilden den Pflichtteil, der durch alle Schüler\*innen zu bearbeiten ist. Die thematischen Blöcke A bis D stellen **Wahlpflichtaufgaben** dar, von denen jede Gruppe jeweils ein Thema bearbeitet. Das Material enthält verschiedene Quellenarten, Darstellungsformen und Aufgabenformate. Die **Interpretation von Bild- und Textquellen** ist den Schüler\*innen bereits aus vorherigen Klassenstufen bekannt. Das Material beinhaltet aber auch eine Vielzahl **digitaler Quellen** wie Zeitzeugeninterviews, Radiointerviews, Webseitenrecherche, sowie Darstellungen in Form eines Videos. Die Ergebnissicherung erfolgt in Form eines **Erklärvideos**, in dem die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse der übrigen Klasse präsentieren. Die jeweiligen Gruppen bekommen so die Möglichkeit, sich mit den Kernaussagen der jeweils anderen Themen auseinanderzusetzen und somit die **Gesamtübersicht** zu ergänzen. In einer Abschlussaufgabe können die Schüler\*innen die Erkenntnisse der gesamten Unterrichtseinheit **reflektieren**. Die Leistungsbewertung besteht aus drei Komponenten: Bewertung der Arbeitsblätter (individuell), das Lernvideo (Gruppenarbeit) und die Reflexionsaufgabe (individuell).

**M1:**  
**Zeitzeugeninterview**



<https://t1p.de/uz3q>

**M2:**  
**Grundgesetz**



<https://t1p.de/h813>

**M3: Radiointerview**



<https://t1p.de/omd5>



**Q2:** The Gate of Death, sprayedout.com, CC BY-NC-SA 4.0,

<https://t1p.de/lqv2>

## Lehrplanverortung

Das vorliegende Material "Gemeinschaft durch Feindbilder? - Ideologie im Nationalsozialismus" verortet sich im Sächsischen Lehrplan Geschichte für das Gymnasium in der Klassenstufe 9 und bildet den Beginn des **Lernbereichs 3 „Die nationalsozialistische Diktatur - ein System von Terror und Gewalt“** (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2019, S. 25). Die Schüler\*innen erwerben in dieser Unterrichtseinheit Wissen über die „ideologischen Grundlagen und Methoden der Ausgrenzung und Verfolgung durch die NS-Diktatur“. (ebd.) Der Schwerpunkt liegt auf den Themengebieten **„Volksgemeinschaft“**, **„Antisemitismus“**, **„Lebensraumpolitik“** und **„Rassenlehre“**. (Vgl. ebd.)

Die Schüler\*innen entwickeln durch die Auswahl **verschiedener Quellen und Darstellungen** die Fähigkeit, die Aussagekraft dieser zu einem „historischen Thema zu vergleichen“. (ebd. S. 23) Der Bezug zum Grundgesetz in der jeweils letzten Aufgabe jedes Gruppenmaterials befähigt die Schüler\*innen zu erkennen, „dass die Behandlung von Menschen nicht gegen **Grund- und Menschenrechte** verstoßen darf“. (ebd. S. 24) Durch diese Transferaufgaben treten die Schüler\*innen „der Entwürdigung von Menschen und antidemokratischen Tendenzen entgegen“ (ebd.) und entwickeln die **historische Urteilsfähigkeit**, aufzuzeigen, „dass das **NS-Regime verbrecherisch** war und Menschen aus politischen und ideologischen

## Mögliche Lernbereichsplanung

### LB 3: „Die nationalsozialistische Diktatur – ein System von Terror und Gewalt“

Zur Orientierung über eine mögliche Integration des Lernmaterials folgende tabellarische Lernbereichsplanung:

Stunden	Thema/Inhalt	methodischer Schwerpunkt
4	Kennen von ideologischen Grundlagen und Methoden der Ausgrenzung und Verfolgung durch die NS-Diktatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>· verschiedene Quellenarten</li> <li>· interaktive Gruppenarbeit</li> <li>· Leistungsüberprüfung</li> </ul>
4	Gewalt und Terror nach Innen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Terrorapparat</li> <li>· Stationen der Judenverfolgung</li> <li>· Shoa/ Holocaust</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· schriftliche Quellen</li> <li>· Zeitzeugeninterviews</li> <li>· Gedenkstätte (Ergänz.: virtueller Rundgang)</li> </ul>
2	Gewalt und Terror nach Außen <ul style="list-style-type: none"> <li>· Phasen des Zweiten Weltkriegs</li> <li>· Vernichtungskrieg im Osten</li> <li>· Kennen der Rückwirkungen von Terror und Gewalt auf Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Stationsarbeit</li> <li>· Geschichtsatlas</li> <li>· schriftliche Quellen</li> </ul>
2	Kennen von Möglichkeiten des Widerstands gegen Terror und Gewalt <ul style="list-style-type: none"> <li>· Begriffsklärung</li> <li>· Formen, Motive, Bedeutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Schüler*innen-Vorträge</li> </ul>

T1: Lernbereichsplanung LB3, Klasse 9 Gymnasium, Sachsen

## Sachanalyse

---

Dieses Lernmaterial bietet die Möglichkeit, die vorhandenen Quellen, Themen und betroffenen Personenkreise in ihrer Breite und Verschränkung gut abzubilden. Die Materialien zeigen die tiefe **Durchdringung der Lebenswelt** und die historisch gewachsenen **Kontinuitäten der Ideologien**. Während Phänomene wie Antisemitismus, ideologische Strömungen wie der Glauben an die „Volksgemeinschaft“, an „Rassenlehre“ und dem „Führerprinzip“, sowie die „Lebensraumideologie“, zunächst vereinzelt und unabhängig von einander aufzufinden waren, einte die nationalsozialistische Weltanschauung all diese und schloss sie zu einer Ideologie zusammen. Spezifische **Ausgrenzungsmechanismen** und die **Verfolgung von Minderheiten** gehörten damit nun zum Alltag im Deutschen Reich und wurden von der Bevölkerung nicht nur toleriert, sondern auch reproduziert und verwirklicht.

Der Gedanke der **Volksgemeinschaft** zielte auf die Erschaffung einer einheitlichen, deutschen Gemeinschaft durch die nationalsozialistische Gleichschaltung. Dabei wurden alle Minderheiten, die nicht dem Bild der Nationalsozialisten entsprachen (zum Beispiel aufgrund ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer Sexualität, einer Behinderung etc.), ausgeschlossen.

So wurde die Organisation „**Kraft durch Freude**“ beispielsweise initiiert, um besonders der arbeitenden Bevölkerung Vergnügungen, wie Reisen in überwiegend deutsche Gebiete oder Theaterbesuche, zu ermöglichen und sie somit in die „Volksgemeinschaft“ zu integrieren und ihnen Zugang zu eben diesen bürgerlichen Privilegien zu ermöglichen.

Die NSDAP-abhängige Organisation „**Deutsche Arbeiterfront**“ hatte das Ziel, staatlich zu kontrollieren, dass jeder einen Beitrag für die „Volksgemeinschaft“ leistete. Im Gegensatz zu heutigen Gewerkschaften war die Mitgliedschaft in nicht freiwillig.

Das Phänomen **Antisemitismus** umschreibt die Auffassung, dass Jüd\*innen weniger wert sind als andere Bevölkerungsgruppen. In den Augen der Nationalsozialisten waren jüdische Menschen auf der ganzen Welt Teil einer Weltverschwörung und schuld an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen in Deutschland. Daraus folgte deren Ausgrenzung in Form von **Boykotten** jüdischer Betriebe, Kontrolle und **Überwachung** jüdischer Geschäfte von deutschen Polizisten, **Einschränkung** der Ausbildungsmöglichkeiten, sowie im Freizeitbereich und sozialen Umfeld. Später zielte die NS-Politik nicht mehr nur auf Ausgrenzung, sondern auf Verfolgung und letztlich Vernichtung.

Die Ideologie der „**Rassenlehre**“ beruhte auf den Theorien von **Ernst Haeckel**, der evolutionstheoretische Annahmen auf den Menschen übertrug und das Konzept der „Menschenrassen“ entwickelte. Diese Einteilung wurde anhand äußerer Merkmale vorgenommen und legte eine hierarchische Rangordnung fest, mit der „**arischen Rasse**“ an der Spitze, „Juden“ als Rasse und slawische Völker auf den untersten Stufen. Umgesetzt wurde dies durch die Kategorisierung von Menschen z.B. mittels Ahnenpässen. Das führte folglich zur Ausgrenzung „**nicht-arischer Rassen**“.

Die **Lebensraumpolitik** zielte auf Gebietserweiterungen im **Osten Europas** (Sowjetunion und Nachbarstaaten). Deutschland sollte flächenmäßig wachsen, um die **Stellung als Weltmacht** zu erreichen und dem deutschen Volk mehr Platz zum Leben zu geben. Das bedeutete auch die Beendigung der außenpolitischen Grenzziehung durch die Festlegungen des Versailler Vertrags. Die Gebietserweiterungen sollten durch **Krieg** erreicht werden und wurden von der Bevölkerung mitgetragen. Ein friedliches Zusammenleben und freundschaftliche Verhältnisse mit Nachbarstaaten wurden nicht gefördert.

Ermöglicht wurden diese Ziele vor allem durch absoluten Gehorsam und Unterordnung unter den „Führer“. Das „**Führerprinzip**“ sicherte die Abhängigkeit aller Institutionen vom „Führer“ von „oben“, was sich gesellschaftlich in einen Führerkult niederschlug. Adolf Hitler als „Führer“ galt als die oberste Autorität und unfehlbar. Verantwortliche wurden eingesetzt statt gewählt. Das „Führerprinzip“ beinhaltete, dass **Parlamentarismus, Demokratie** und **Gewaltenteilung Feindbilder** waren.

Eine naive, alleinige Rückführung von **Schuld und Verantwortung** für den Nationalsozialismus und seine mörderischen Folgen auf die Person Adolf Hitler – wie sie in der frühen Bundesrepublik weit verbreitet waren – wäre nicht förderlich für ein Geschichtsbewusstsein und versperrt die Sicht auf historische Zusammenhänge und lange Entwicklungslinien. Dabei wird deutlich, dass es eine **Kontinuitätslinie** gibt.



**Literaturhinweis**

**SANDKÜHLER, Thomas:** „NS-Propaganda und historisches Lernen“, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 43-45 (2015), online unter: <http://www.bpb.de/apuz/213523/ns-propaganda-und-historisches-lernen> , letzter Zugriff 19.10.2015.

**WERNING, Susanne, GEULEN, Christian, VOGEL, Klaus (Hrsg.):** Rassismus – Die Erfindung von Menschenrassen. Wallstein Verlag: Göttingen, 2018.

## Didaktische Schwerpunktsetzung

---

Das Thema der Ideologie im Nationalsozialismus hat eine wichtige Bedeutung für die **Gegenwartsorientierung** der Schüler\*innen. Denn im politischen Kontext bilden Ideologien die Grundlage, um das politische Handeln zu begründen und zu rechtfertigen. So ist das Thema auch exemplarisch für den **Einsatz von Ideologien und deren Wirkungsmechanismen** im Allgemeinen. Somit wird aufgezeigt, inwieweit die NSDAP versuchte, sich durch ihre Ideologie zu legitimieren und eine „**Identität der Deutschen**“ zu erschaffen. Dies geschieht vor allem durch die **Erschaffung von Feindbildern** (gegen Juden, Sinti und Roma, Anhänger der KPD, usw.), um diese so vom definierten „Wir“-Begriff abzugrenzen.

Durch die aufgeworfene **Schlüsselfrage** analysieren die Schüler\*innen, welchen Einfluss Feindbilder auf die Bildung einer Gemeinschaft haben. Diese Schlüsselfrage beleuchtet das Prinzip der **Problemorientierung**. Die selben Mechanismen haben auch heute noch Aktualität und begünstigen deshalb den **Gegenwartsbezug** und die **Zukunftsorientierung**. Durch den Einsatz von Schriftquellen, Bildquellen aber auch Zeitzeug\*inneninterviews ist der Unterricht quellenbasiert.

Des Weiteren begegnen den Schüler\*innen Themen wie Antisemitismus oder Rassismus in vielen Situationen des Alltags. Damit trägt das Lernmaterial zur **politischen Bildung** und zur **Demokratieerziehung** bei, vor allem durch den Vergleich mit dem Grundgesetz (Thematischer Block A Aufgabe 5, B 4, C 5 und D 5). Durch diesen Vergleich kann der Wandel der verschiedenen Themenbereiche der Ideologie von den Schüler\*innen untersucht und erfasst werden. Angesichts dieses Wandels wird die Bildung von **Zeitbewusstsein**, **Historizitätsbewusstsein** und **politischem Bewusstsein** begünstigt. Aufgrund dieser Dimensionen wird die Bildung von **Geschichtsbewusstsein** (Pandel, 2013) gefördert.

Allgemein erfolgt die Konzeption des Lernmaterials vor allem durch digitale Arbeitsmittel. Aufgrund der Komplexität des Themas erfolgt zunächst ein **Überblick** über die Ideologie, um dann eines der Themen genauer zu beleuchten. Die anfängliche Einarbeitung und der Überblick über das Thema der NS-Ideologie erfolgt in **Einzelarbeit**. Hierzu wird ein Überblicksvideo zur Verfügung gestellt. Im weiteren Verlauf werden die fünf Begriffe den vorgegebenen Definitionen zugeordnet. Durch die Analyse einer Briefmarke werden die **Elemente der Ideologie** zugeordnet und begründet. Damit wird die **Wahrnehmungskompetenz** gefördert (Gautschi, 2009).

Im Folgenden bilden die Schüler\*innen Gruppen entsprechend der unterschiedlichen thematischen Blöcke. Das Themengebiet des Führerprinzips wurde bereits fertig bearbeitet und dient in den unterschiedlichen Aufgaben als Beispieldarstellung. Die verschiedenen Themen haben dabei **differenzierte Schwierigkeitsniveaus**. Der thematische Block „D) Rassenlehre“ hat einen erhöhten Schwierigkeitsgrad, vor allem im Umfang der beiden Quellen Q8 und Q9. Die thematischen Blöcke „C) Lebensraum“ und „A) Volksgemeinschaft“ sind im Gegensatz durch den Einsatz der Quellen eher im mittleren Schwierigkeitsgrad anzusiedeln. Der thematische Block „B) Antisemitismus“ ist bezüglich der Quellen, aber auch durch weitere Formulierungshilfen eher im leichteren Schwierigkeitsbereich. Des Weiteren bieten die Tabellen zu den jeweiligen Quellen eine Hilfestellung, um zu beleuchten, welche Aspekte bei der Bearbeitung besonders wichtig sind. Die Differenzierung der Themen sollte bei der Aufteilung der Schüler\*innen auf die Gruppen bedacht werden. Allgemein sind alle Themen der Ideologie in ihrer Struktur ähnlich aufgebaut.

Durch den Input von Sachtexten, Zeitzeug\*inneninterviews und eines Radiointerviews werden detailliertere Informationen zu den jeweiligen Ideologiekonzepten gegeben. Jedes Material ist durch zwei Quellen gekennzeichnet, die untersucht und beurteilt werden sollen. Durch den Einsatz dieser Materialien wird die **Wahrnehmungskompetenz** (Gautschi, 2009) gefördert. Durch das Bearbeiten und Beurteilen dieser Quellen (**Sachanalyse**) entwickeln die Schüler\*innen eine **Erschließungskompetenz** (Gautschi, 2009).

Ein wichtiger Bestandteil aller thematischen „Tiefenbohrungen“ ist es, dass die Schüler\*innen Antworten im Sinne eines Geschichtsbewusstseins im Grundgesetz finden. Dies fördert die **Interpretationskompetenz** mit dem **historischen Sachurteil** (Gautschi, 2009). Im weiteren Verlauf vergleichen die Schüler\*innen analog zur **Think-Pair-Share-Methode** ihre Ergebnisse in ihren jeweiligen Gruppen und erstellen für die anderen Gruppen eine Präsentation zu ihrem Thema. Hierzu finden die Gruppen eine Anleitung, welche Fragen für die Präsentation zu beantworten sind und Tipps für die Erstellung der Videopräsentation.

## Gemeinschaft durch Feindbilder? - Ideologien im Nationalsozialismus

---

Mit den **Gruppenpräsentationen** entsteht nun das Material, was den Schüler\*innen die Möglichkeit gibt, eine zusammenfassende Tabelle zur Ideologie auszufüllen.

Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Schlüsselbegriffe, die Feindbilder und auch die Konsequenzen der verschiedenen Ideologien. Der Überblick strukturiert und festigt die erarbeiteten Informationen noch einmal. Als letzte Aufgabe verfassen die Schüler\*innen eine kurze **Stellungnahme**. Dies trägt zur Förderung eines **Werturteils** und zur Förderung der **Orientierungskompetenz** (Gautschi, 2009) bei.

Die **Leistungsüberprüfung** findet auf mehreren Ebene statt und setzt sich aus drei Teilen zusammen. Informationen für Lehrkräfte dazu sowie ein Bewertungsmaßstab befinden sich auf den ersten Seiten des Erwartungshorizontes des Lernmaterials MIT Bewertung.

Die Bearbeitung des jeweiligen Lernmaterials ist ein Teil der dreiteiligen Leistungsüberprüfung. Als Orientierung bezüglich des Umfangs sind die zu erreichenden Punkte vermerkt.

Den zweiten Teil bildet die **Gruppenpräsentation**. Die konkreten Anforderungen an diese Präsentation sind im Bewertungsmaßstab (de Lernmaterial MIT Bewertung vorangestellt) zu finden.

Der dritte Teil der Leistungsüberprüfung beinhaltet das Verfassen einer individuellen **Stellungnahme**.

Durch diese drei Teile wird eine Gesamtpunktzahl errechnet. Die jeweiligen Punkte sind im Bewertungsmaßstab aufgeschlüsselt.

**Alternativ gibt es das Lernmaterial auch OHNE Bewertung bzw. die Hinweise zur Leistungsüberprüfung.** Des Weiteren ist das Lernmaterial ohne Bewertung so konzipiert, dass thematische Blöcke des Materials aus diesem entnommen und einzeln eingesetzt werden können. In diesem Fall ist die erste Seite des „Lernmaterial(s) OHNE Bewertung“ zu vernachlässigen.



### Literaturtipp

**GAUTSCHI, Peter:** Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise, Schwalbach/Ts. 2009.

**PANDEL, Hans-Jürgen:** Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach 2013.

## Lernzielformulierung

In der folgenden Übersicht werden die Lernziele zum Material vorgestellt. Die Lernzielformulierung orientiert sich am in Sachsen gebräuchlichen **WKW-Modell**, das die drei Anforderungsbereiche umfasst.

Wissen Die Schüler*innen kennen ...	Können Die Schüler*innen können ...	Werten Die Schüler*innen beurteilen ...
... Schlüsselbegriffe und Motive der Ideologie des Nationalsozialismus (Antisemitismus, Rassenlehre, Volksgemeinschaft, Lebensraum, Führerprinzip).	... in einer Bildanalyse Elemente verschiedener Ideologien begründet zuordnen (Briefmarke).	... die Rolle von Feindbildern und die Gemeinschaft in der Ideologie des Nationalsozialismus anhand der zusammengefassten Schlüsselworte und Motive der Ideologien.
... Feindbilder im Nationalsozialismus.	... mithilfe von Schlagworten Artikel im Grundgesetz finden und dadurch die politischen Implikationen für die Gegenwart nachzeichnen.	
... wertbezogene Bezüge im Grundgesetz, welche Verantwortung aus dem Nationalsozialismus übernehmen (Menschenwürde, Religionsfreiheit, Frieden, juristische Gleichheit, Koalitionsfreiheit).	... in digitaler Form, (fach-)sprachlich angemessen, gemeinsame Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung präsentieren (Gruppenpräsentationen im Video).	
	... mithilfe einer Übersichtstabelle wichtige Schlüsselbegriffe und Motive der Ideologien aus den Gruppenpräsentationen erschließen.	

**T2:** Übersicht der Lernziele aller Schüler\*innen

Gemeinschaft durch Feindbilder? - Ideologien im Nationalsozialismus

	<b>Wissen</b> Die Schüler*innen kennen ...	<b>Können</b> Die Schüler*innen können ...	<b>Werten</b> Die Schüler*innen beurteilen ...
Gruppe A Niveau 2 <b>„Volksgemeinschaft“</b>	... Merkmale der Organisation “Kraft durch Freude” (Aufgaben, Reiseziele, ideologische Anbindung).	... den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erkennen und am Beispiel begründen (Video einordnen).	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der „Deutschen Arbeiterfront“ und Gewerkschaften heute.
Gruppe B Niveau 1 <b>Antisemitismus</b>	... Formen der antisemitischen Ausgrenzung (gesellschaftliche Ebene: Zugang zu Bildung, gesellschaftlichem Leben/ Kulturangeboten, Ausgrenzung auf zwischenmenschlicher Ebene).	... Formen der Ausgrenzung aus Zeitzeugenquellen und Textquelle erarbeiten, ihnen Zuschreibungen und Handlungsaufforderungen zuordnen.  ... eine Bildquelle erschließen und mit Hilfe einer Analysetabelle untersuchen und beurteilen.	... den Umgang mit Jüd*innen seit dem Nationalsozialismus bis heute.
Gruppe C Niveau 2 <b>„Lebensraum“</b>	... die Grundzüge der “Lebensraumpolitik” (außenpolit. Expansion, Aggression, Gebietsverweiterung Richtung Osten).	... eine Textquelle analysieren und die Konsequenzen des Inhalts beurteilen.  ... Widersprüche zwischen verschiedenen Quellen anhand des Vorwissens über Quellenarten gegenüberstellen und diesen Widerspruch abwägen.	... den Wandel der Außenpolitik vom Nationalsozialismus bis heute.
Gruppe D Niveau 3 <b>„Rassenlehre“</b>	... die Grundzüge der “Rassenlehre” nach Haeckel (Anwendung des Darwinismus, Rassebegriff nach Aussehen) und die Antwort der Wissenschaft von 2019 / Jenaer Erklärung (Konzept „Menschenrasse“ nicht haltbar).	... eine Hypothese aufstellen und diese nach der Erarbeitung wissenschaftlich fundierter Thesen überprüfen.  ... Bildquellen erschließen und den kritischen Umgang mit ihnen reflektieren.	... den Wandel des Umgangs mit Minderheiten vom Nationalsozialismus bis zur Gegenwart anhand relevanter Grundgesetzartikel.

T3: Übersicht der Lernziele nach Gruppen